

Fastenopfer 2024



DISTRIKT SPANIEN UND PORTUGAL

Die Bruderschaft liess sich 1978 zunächst in Madrid nieder. Sie mietete verschiedene Räumlichkeiten, die als Kapelle dienten. Im Jahr 1990 schliesslich kaufte und stiftete ein Wohltäter das Gebäude der heutigen Kapelle. Dies dauerte bis 2013, als die heutige Kirche gebaut werden konnte, die zwar etwas modern gestaltet ist, aber mehr Gläubige aufnehmen kann. Leider zwingt uns ein Konflikt mit den Nachbarn dazu, teure Arbeiten zur Absenkung der Gebäudehöhe und für eine damit verbundene Restaurierung durchzuführen.

Neben der Kapelle in Madrid werden in Spanien noch weitere Messzentren an verschiedenen Orten betreut. Die erste Kapelle auf einem Grundstück, das der Bruderschaft gehört, befindet sich in der Stadt Granada. Die Zahl der Gläubigen wächst allmählich. Die zweite Kapelle ist diejenige von Barcelona. Bis vor etwas mehr als einem Jahr befand sich die Kapelle in einer kleinen Wohnung, aber wir konnten den jetzigen Standort finden, bei dem es sich um einen gemieteten Raum handelt. Das dritte Messzentrum ist in Salamanca. Dort dürfen wir in der Kirche des heiligen Benedikt zu bestimmten Zeiten die Messe feiern, was darauf zurückzuführen ist, dass die Kirche von einer Laiengemeinschaft verwaltet wird und nicht vom Bischof selbst. Die vierte Kapelle ist in Vitoria, ebenfalls in einem gemieteten Raum.





Zusätzlich zu unserem Apostolat in Spanien gibt es das Apostolat in Portugal, das etwa 1985 begann. Das sind also fast 40 Jahre diskreter und langsamer Arbeit, aber die Saat beginnt hoffnungsvoll aufzugehen. Die Zahl der Gläubigen kann auf etwa 300 geschätzt werden, die sich auf die drei Hauptkapellen verteilen. Sie sind hilfsbereit, grosszügig und umgeben die Priester der Bruderschaft mit grosser Zuneigung.

Die erste Kapelle befindet sich in Lissabon und ist im Priorat selbst untergebracht. Sie ist klein, aber gemütlich, und bietet Platz für etwa 30 Personen, die sich oft übereinander drängen. Aufgrund des immer stärkeren Wachstums wurde ein Gebäude etwa 3 km vom Priorat entfernt gekauft und 2014 mit den Bauarbeiten begonnen. Danach wurden diese Arbeiten aufgrund fehlender finanzieller Mittel ausgesetzt und nun wieder aufgenommen. Wir hoffen, dass die kleine Kirche 120 Personen fassen wird.

Wir besitzen auch ein Haus und eine Kapelle in Fatima, wo wir fast jedes Wochenende die Messe feiern. Wir planen mehrere Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten an der Aussenseite des Hauses, um ihm ein religiöseres Aussehen zu verleihen. Schliesslich besuchen wir die Gruppe in Porto zweimal im Monat, wobei die Beteiligung immer grösser wird. Leider konnten wir nur einen kleinen Raum zur Miete bekommen.





SIDERS – Renovation des Priorats

Unser Grundstück in Siders wurde 1982 gekauft. Es war das Haus eines Arztes, das vernachlässigt worden war. Nach einigen Monaten umfangreicher Arbeiten wurde im Dezember desselben Jahres die erste Messe in der im Erdgeschoss errichteten Kapelle gefeiert.

Im Jahr 1985 wurde das Haus offiziell zum Priorat erklärt. Im Laufe seines Bestehens kann das Haus auf ein historisches Ereignis stolz sein, denn in diesem Priorat fanden die Exerzitien zur Vorbereitung auf die Bischofsweihe 1988 statt.

Das Priorat versorgt heute die Kapelle im Priorat, die Kirche der Heiligen Familie in Sitten und die Kirche des Heiligen Mauritius in Glis. Insgesamt sind das etwas mehr als 400 Gläubige. Darüber hinaus übernehmen die Priester auch die Seelsorge an der Schule Fleur de Mai in Riddes (140 Schüler).

Das Haus hat seit seinem Kauf einige Verbesserungen erfahren, insbesondere die Kapelle, die vor etwa 20 Jahren komplett renoviert wurde.

Das Ziel der Renovierungsarbeiten in den nächsten Monaten ist es, das Dach und die Isolierung zu erneuern. Es ist schwer, bei grosser Hitze oder Kälte im zweiten Stock zu leben. Gleichzeitig sollen im zweiten Stock vier Zimmer eingerichtet werden, um die Wohnmöglichkeiten zu erweitern, die derzeit eher gering sind.



WERKE des Distrikts Schweiz

Neben den konkreten Projekten, die hier und da aufblühen und die Vitalität der Tradition beweisen, ist der Schweizer Distrikt natürlich auch ein langfristiges Werk, das ohne Ihre Unterstützung nicht leben kann: die Schulen mit ihren 600 Schülern, die Jugendbewegungen, die Wallfahrten, die Ferienlager... Uns zu helfen bedeutet also, das Werk der Tradition in unserem Land zu unterstützen!



Sie können uns Ihre Spende zukommen lassen, indem Sie sie am Passionssonntag in den Kapellen im «Fastenopfer-Couvert» in den Opferstock legen. Sie können auch eine Überweisung auf das unten angegebene Konto tätigen (vgl. QR-Codes für TWINT oder e-Banking).

*Kontoinhaber: Distrikt Schweiz der Priesterbruderschaft St. Pius X.,
Rickenbach SO*

Zahlungszweck: Fastenopfer

IBAN: CH60 0900 0000 1700 5510 1

Auch zinslose oder zinsgünstige Darlehen sind uns eine grosse Hilfe: Bitte nehmen Sie mit dem Schweizer Distrikt Kontakt auf, wenn Sie uns auf diese Weise helfen wollen: 062 209 16 16 / district@fssp.ch



Twint



e-banking